Presseinformation

6. Juli 2016

Studie zu „Industrie 4.0" präsentiert

Bohuslav: Wichtiges Thema für Unternehmen

Das Land Niederösterreich, die Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Industriellenvereinigung Niederösterreich haben gemeinsam eine Studie zum Thema „Einfluss- und Erfolgsfaktoren von Industrie 4.0 für den Standort Niederösterreich" in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse am heutigen Mittwoch bei einer Pressekonferenz in den Räumlichkeiten der Firma Agrana in Pischelsdorf präsentiert wurden.

Durch die Bezeichnung „Industrie 4.0" werde vorschnell darauf geschlossen, dass nur große, innovative und Hightech-Unternehmen für diesen Entwicklungsschritt prädestiniert seien, so die Landesrätin eingangs. „Industrie 4.0" sei jedoch kein „Nischenthema" für Elite-Betriebe, sondern eine Herausforderung und Chance für die gesamte Wirtschaft. Mit Blick auf Niederösterreich sei es wichtig, alle Unternehmen - egal welcher Größe und welcher Branche - zu sensibilisieren und ins Boot zu holen, denn gerade für die kleineren und mittleren Unternehmen gebe es hier beachtliche Chancen, führte die Landesrätin weiter aus. „Deshalb wird in Niederösterreich der Begriff breiter ausgerollt und für uns wird Industrie 4.0 zu Wirtschaft 4.0", so die Landesrätin.

Die Menschen seien im Bereich der Forschung und Entwicklung unverzichtbar. Niederösterreich sei das erste Bundesland, das zu diesem Thema einen Resort übergreifenden Masterplan erarbeite. Schon jetzt würden zahlreiche Initiativen und Maßnahmen gesetzt, um niederösterreichische Unternehmen bei Wirtschaft 4.0 zu begleiten und zu unterstützen, erinnerte die Landesrätin u. a. an den Breitbandausbau.

„Das Wichtigste ist und bleibt der Mensch. Das gilt in Zeiten der Digitalisierung mehr als je zuvor", so Zwazl. „In diesem Zusammenhang bieten wir einen weiteren Schwerpunkt im Rahmen unserer Technologie- und Innovationspartner-Kooperation mit dem Land Niederösterreich an. Die Technologie- und Innovationspartner (TIP) bieten einen geförderten Industrie 4.0-Check an", sagte die Wirtschaftskammer-Präsidentin. Das Spezialwissen werde immer wichtiger und müsse vernetzt angewandt werden. Ein wichtiger Standortfaktor sei die Verfügbarkeit von qualifizierten Facharbeitern, so Zwazl. Bei der Weiterbildung in

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Johannes Seiter
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 4
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Sachen Digitalisierung, Industrie 4.0 bzw. Wirtschaft 4.0 sei die Wirtschaftskammer NÖ ein starker und verlässlicher Partner. „So startet ab Herbst 2016 im WIFI Niederösterreich ein sechssemestriger Lehrgang, der in Zusammenarbeit mit der Steinbeis Hochschule Berlin alle Themenfelder rund um die Digitalisierung abdeckt. Aktuell entwickelt die Sparte Industrie gemeinsam mit dem WIFI ein Spezialausbildungsprogramm zum Thema Industrie 4.0 für die Industrieausbildner", kündigte Zwazl an.

„Dank dieser Studie wissen wir, dass viele Unternehmen die Digitalisierung zwar als wesentlichen Zukunftstrend sehen, aber noch nicht wissen, wie sie konkret damit umgehen sollen", so IV-Präsident Thomas Salzer. Umso wichtiger sei es daher, den Betrieben ihre Chancen durch Industrie 4.0 aufzuzeigen. Große Vorteile würden sich insbesondere in der besseren Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben ergeben - etwa im Bereich der Logistik - sowie in der Steigerung der Produktivität und Flexibilität, meinte Salzer.

„Industrie 4.0 bezieht sich im Kern auf das Zusammenwachsen moderner IT-Technologien mit klassischen industriellen Technologien. Knapp drei Viertel der befragten Unternehmen setzen sich mit Industrie 4.0 auseinander uns sehen darin eine hohe oder sehr hohe Bedeutung für die Zukunft der produzierenden Wirtschaft", so Mag. Dr. Johann Lefenda von der Pöchhacker Innovation Consulting. Die Vernetzung und Digitalisierung der Produktionsprozesse unter dem Schlagwort „Industrie 4.0" könne in den heimischen Unternehmen eine grundlegende Veränderung von Produktionsverfahren, Arbeitsorganisation, Services und Geschäftsmodellen bewirken.

Nähere Informationen: Büro LR Bohuslav, Christoph Fuchs, Telefon 02742/9005-12322, e-mail c.fuchs@noel.gv.at, bzw. Wirtschaftskammer Niederösterreich, DI (FH) Bernhard Tröstl, Telefon 02742/851-142200, e-mail bernhard.troestl@wknoe.at, oder Industriellenvereinigung NÖ, Gerti Süss, Telefon 01/171135-2445, e-mail g.suess@iv-net.at

Presseinformation



Im Bild von links nach rechts: Mag. Dr. Johann Lefenda von der Pöchhacker Innovation Consulting GmbH, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl und IV-Präsident Thomas Salzer

© NLK

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Johannes Seiter
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 4
E-Mail: presse@noel.gv.at